



Musikgruppe (Musikklasse)

Musikpraktischer Unterricht am Gymnasium Hochdahl

„Musik macht vermutlich tatsächlich klüger und sozial kompetenter; Voraussetzung dafür ist jedoch das aktive Musizieren“ (GEO, Nov. 2003, S. 72).

1 Instrumentaler Gruppenunterricht als besondere Form des Musikunterrichts

Das Modell der Musikgruppe – des musikpraktischen Unterrichts in der Orientierungsstufe – wird seit 2007 auf freiwilliger Basis an Stelle des regulären Musikunterrichts angeboten. Es ist ein gemeinsames Projekt der Jugendmusikschule Erkrath und des Gymnasiums Hochdahl. Dieser Unterricht hat als Schwerpunkt das Erlernen eines Instrumentes und in diesem Zusammenhang die systematische Vermittlung musikpraktischer Fertigkeiten und grundlegender musikalischer Kenntnisse. Wesentliches Charakteristikum ist dabei neben der individuellen Aneignung des Instrumentalspiels das Lernen in der Gruppe.

Der ganzheitlich orientierte Ansatz der Hinführung zur Musik über das eigene Tun und das Sich-Erleben in der Gruppe basiert auf Unterrichtsmethoden (u. a. Paul Rolland), die sich seit langem in den USA bewährt haben und etwa seit den 1980er Jahren auch in Europa zunehmend erfolgreich sind. Es ist eine intensive und besonders nachhaltige Unterrichtsform.

„Die Kinder sind begeistert von dem, was sie tun. Einige ... zeigen unbewusst Ansätze eines eigenen Stils, die zugleich charmant und amüsant sind. Originalität wird nicht unterdrückt. (...) Ihr Spiel ist im ursprünglichen Sinne kommunikativ“ (aus: Paul Rolland, The Teaching of Action in String Playing, Urbana/Illinois 1974, S. 10; Übersetzung von Wolfgang Frank).

Die spezifischen Merkmale und Funktionen des musikpraktischen Unterrichts sind:

- Freude am Musizieren
- Entwicklung schöpferischer Potenziale durch Hinführung zum Instrumentalspiel
- Förderung musikalischer Leistungsfähigkeit und Kreativität
- Mittel zum musikalischen Spracherwerb und zur Veranschaulichung der Musiklehre
- Mittel zur Hörerziehung und zum Werkhören
- Förderung von Motivation und Erfolgserleben durch Lernen in der Gruppe
- Erhöhung der Teamfähigkeit und sozialen Kompetenz
- Kompensation von Konzentrationsschwächen, Erhöhung der Konzentrationsfähigkeit
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Verbesserung des emotionalen Befindens, Förderung der Ausgeglichenheit
- positiver Einfluss auf das Selbstbewusstsein
- Beitrag zum innerschulischen Musikleben

2 Durchführung und Organisation

In der Regel wird eine klassenübergreifende Musikgruppe eingerichtet. Der Unterricht wird zweistündig pro Woche erteilt und findet zeitlich parallel zum Musikunterricht derjenigen

Kinder statt, die sich nicht für dieses Modell entschieden haben. Grundsätzlich möglich ist bei einer ausgewogenen Jungen-Mädchen-Relation auch die Einrichtung einer Musikklasse im Klassenverband. Durchgeführt wird der musikpraktische Unterricht von einem dreiköpfigen Team aus Instrumentalpädagogen und Musiklehrkräften des Gymnasiums.

Bisher konnte in jedem Schuljahr eine Streichergruppe und eine Bläsergruppe angeboten werden, so dass die interessierten Kinder zwischen den vier Streichinstrumenten – Violine, Viola, Cello, Kontrabass – und mittlerweile sieben Blasinstrumenten – Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Tenorhorn, Tuba – wählen können. Bläser- und Streichergruppe werden in separaten Räumen nach einem jeweils eigenen, auf die entsprechende Instrumentalgruppe ausgerichteten Konzept unterrichtet. Jedes Kind bekommt ein Leihinstrument, das zum Üben mit nach Hause genommen werden kann und soll.

Zweimal im Jahr – zur Weihnachtszeit und am Ende des Schuljahres – findet ein gemeinsames Konzert statt, bei dem die Kinder das bis dahin Gelernte präsentieren können.

Weitere Rahmenbedingungen im Überblick:

- Der musikpraktische Unterricht umfasst die Jahrgangsstufen 5 und 6.
- Alle Kinder haben die gleiche Ausgangsbasis und beginnen mit dem Instrumentalspiel ohne Vorkenntnisse auf dem jeweiligen Instrument.
- Der monatliche Beitrag beträgt ca. 28 €; darin ist die Gebühr für ein Leihinstrument bereits enthalten. Auf Antrag können Zuschüsse gewährt werden, sodass alle interessierten Kinder teilnehmen können.
- Um die Entscheidung der Kinder und ihrer Eltern für dieses Unterrichtsmodell zu erleichtern und zu fördern, wird das Modell in jedem Jahr am „Tag der offenen Tür“ vorgestellt. Darüber hinaus haben die Eltern die Möglichkeit, rechtzeitig vor der Einschulung mit ihrem Kind an einem „Instrumententag“ (auch „Schnuppertag“) teilzunehmen, an dem die Kinder die Instrumente ausprobieren können und bezüglich ihrer Instrumentenwahl von den Lehrkräften der Musikschule und des Gymnasiums beraten werden.

3 Mehr als Instrumentalunterricht

Der musikpraktische Unterricht stellt ein differenziertes Gesamtkonzept dar, das über den reinen Instrumentalunterricht erheblich hinausgeht. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Grundlagen der Musiklehre sowie musikalisches Grundwissen auf handlungsorientierte und sehr oft spielerische Weise.

In rhythmischen und melodischen Übungen, Bewegungsspielen oder Improvisationsversuchen machen sie musikalische Grunderfahrungen. Durch die schrittweise Aneignung von musikalischen Zeichen, Notentexten und Spielliteratur lernen sie die musikalische Sprache kennen und anwenden. Indem sie Musik aus unterschiedlichen Epochen bzw. Kulturen spielen, lernen sie kulturelle Vielfalt kennen. Indem sie Lieder und Spielstücke unterschiedlichen Charakters musizieren, erfahren sie unmittelbar Wirkungs- und Ausdrucksmöglichkeiten von Musik im Vergleich. Indem sie kleine Geschichten vertonen, Gefühle musikalisch darstellen oder experimentelle Spieltechniken ihres Instruments ausloten, erweitern sie ihr Wahrnehmungs- und Ausdrucksrepertoire.

Daneben profitieren die Schülerinnen und Schüler von den vielfältigen Vorteilen des musikalischen Lernens und der musikalischen Kommunikation in der Gruppe.

Ergänzende und weiterführende Informationen bieten die Dateien *Fachcurriculum S I*, *Leistungsbewertung S I* und *Individuelle Förderung im Fach Musik*.